

## Aktuelles Stichwort: Bargeld – Besser als sein Ruf?

**17. Februar 2016: Die Diskussionen rund um eine mögliche Abschaffung des Bargelds haben stark zugenommen. Aktuell beschäftigt sich die Europäische Zentralbank mit dem Thema, wie man den 500-Euro-Schein aus dem Verkehr ziehen kann.**

### **Bargeld im täglichen Leben**

Bargeld ist immer noch das bevorzugte Zahlungsmittel der überwiegenden Zahl der Menschen in vielen Ländern. So zeigen die aktuellen Zahlen einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des Bankenverbandes, dass über 90 Prozent der Befragten nichts von der Abschaffung des Bargeldes halten.

### **Bargeld als Versicherung**

In den Bargeld-Diskussionen sollte auch bedacht werden, wie robust ein Zahlungssystem ohne Bargeld in Krisenzeiten sein könnte. Bargeld bietet eine Versicherung gegen Wirtschaftskrisen, Hyperinflation (soweit Zugang zu stabilen ausländischen Währungen besteht) oder das Versagen der Computersysteme oder der Stromnetze. Es ist nicht erwiesen, wie robust elektronische Zahlungssysteme in Abwesenheit von Bargeld sein würden. Die Kosten für Bargeld können daher auch als Versicherungsprämie angesehen werden.

### **Bargeldabschaffung zur Kriminalitätsbekämpfung**

Bargeld wird allerdings auch bei vielen kriminellen Aktivitäten verwendet, weil es keine Spuren hinterlässt. Ob die Einschränkung von Barzahlungen tatsächlich kriminelle Aktivitäten reduziert, ist sehr umstritten, schließlich würden Überfälle auch nicht verhindert, wenn man Masken verbieten würde.

### **Warnung vor Negativzins-Illusion**

Zahlreiche Ökonomen weisen darauf hin, dass Bargeld den Notenbanken den Weg in den negativen Zinsbereich versperrt. Sie fordern daher die

Abschaffung dieser „Ausweichmöglichkeit“. Abgesehen davon, dass die Geldpolitik nicht nur den Zins als Handlungsinstrument hat, scheint diese Forderung einer Negativzins-Illusion zu unterliegen: Deutlich negative Zinsen dürften nicht nur in der Bevölkerung auf massive Akzeptanzprobleme stoßen. Die schädlichen Nebenwirkungen für den gesamten Wirtschaftsprozess wären verheerend. Ein deutlich negativer Zins ist eben nicht nur die Verlängerung des „normalen“ Zinsspektrums nach unten, sondern eine fundamentale Niveauänderung, die etwa Spar- und Investitionsentscheidungen massiv verzerren würde.

### **Position des Bankenverbandes**

Der Debatte würde ein Schuss Realismus gut tun: Mehr als die Hälfte aller Waren und Dienstleistungen wird heute bar bezahlt, obwohl den Bürgern bereits seit Jahrzehnten bargeldlose Bezahlverfahren angeboten werden. Auch viele kleine Unternehmen bevorzugen für die Abwicklung ihrer Geschäfte Bargeld. Das deutet darauf hin, dass Bargeld auf absehbare Zeit nicht wegzudenken ist, auch wenn es effizientere Zahlungsverfahren gibt. Ob eine Beschränkung von Barzahlungen im Handel und unter den Bürgern sinnvoll ist, muss die Politik beantworten. Hier wird sicherlich auch die Handlungsfreiheit der Bürger beim Umgang mit ihrem Geld zu berücksichtigen sein. Entsprechendes gilt für die Abschaffung der 500-Euro-Banknote.

### Kontakt:

Dr. Markus Kirchner  
Leiter Verbindungsbüro Berlin  
markus.kirchner@bdb.de

### Link:

Umfrage zum Bargeldgebrauch

### Schlagwörter:

Bargeld